

## Aus den Verhandlungen des Schweiz. Bundesrathes.

(Vom 19. Februar 1868.)

Die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York hat eine in vielen öffentlichen Blättern erschienene Warnung betreffend die Auswanderung nach Amerika dem Bundesrathe zugesandt, welche Warnung wörtlich also lautet:

„Wir haben schon früher in unseren Jahresberichten auf die große Sterblichkeit hingewiesen, welche häufig auf den hier von Hamburg und Antwerpen ankommenden Segelschiffen sich ereigneten. Wir hatten gehofft, daß die Eigenthümer dieser Schiffe dadurch veranlaßt werden würden, künftig dieselben mit gutem Wasser, Proviant und Medicamenten in solchen Quantitäten zu versehen, daß selbst auf verzögerten Reisen kein Mangel an denselben entstehen könnte. Wir glaubten, daß eine Hindeutung von unserer Seite auf verschiedene andere bestehende Uebel, z. B. die Abwesenheit eines erfahrenen Arztes, die Ueberfüllung der vorhandenen Räume, die schlechte Ventilation und die ungenügende Reinigung derselben, hinreichen würden, dieselben zu beseitigen.

„Wir haben uns leider in diesen Erwartungen getäuscht. Die Ankunft im vorigen Sommer des von A. Strauß und Comp. in Antwerpen expedirten Schiffes „Giuseppe Vaccarich“ mit 18 Todesfällen, sowie die des vor einigen Wochen eingetroffenen, von R. M. Sloman in Hamburg beförderten Schiffes „Leibnitz“ mit 105 Todesfällen, der Zustand, in welchem die Ueberlebenden hier ankamen, und die Berichte, welche dieselben über ihre Leiden und Entbehrungen während der Reise erstatteten, haben uns die Ueberzeugung aufgezwungen, daß es vergeblich ist, an die Menschlichkeit dieser beiden Firmen zu appelliren.

„Es bleibt uns nur ein Mittel übrig, um, so weit es in unseren Kräften liegt, für die Zukunft solche Leiden und Verluste von Menschenleben zu verhindern, und ergreifen wir dasselbe hiermit, indem wir die deutschen Auswanderer ernstlich warnen, für ihre Reise nach den Vereinigten Staaten sich den Schiffen der H. H. Strauß und Comp. in Antwerpen und des Hrn. R. M. Sloman in Hamburg anzuvertrauen.

„Es ist höchst wahrscheinlich, daß diese Leute künftig ihre Schiffe durch Mäkler und Agenten anempfehlen lassen, ohne daß ihre Namen dabei genannt werden.

„So viel hier bekannt ist, controllirt R. M. Stomann alle von Hamburg nach hier abgehenden Segelschiffe, und empfehlen wir deshalb Auswanderern, so lange dies der Fall ist, nicht mit Segelschiffen von Hamburg aus zu reisen, und wenn sie über Antwerpen gehen wollen, alle Segelschiffe und Dampfer zu vermeiden, mit welchen A. Strauß und Comp. irgend etwas zu thun haben.

„Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Auswanderer, wenn es ihnen nur irgend möglich ist, besser thun, mit Dampfschiffen zu reisen. Was sie bei Segelschiffen an Geld ersparen, geht durch die längere Zeit, welche die Reise erfordert, durch die größeren Gefahren, welchen sie sich aussetzen, und durch die Leiden und Entbehrungen, welche sie gewöhnlich erdulden müssen, mehr als verloren.

„Schließlich wiederholen wir den oft erteilten Rath an Auswanderer, sich keine amerikanischen Eisenbahnbillets in Europa zu kaufen; besonders warnen wir deutsche Auswanderer gegen J. N. Faas in Havre und dessen Unter-Agenten in Süddeutschland.

„Wir hoffen, daß die deutsche Presse Obigem die größte Verbreitung geben wird.

„New-York, 25. Januar 1868.

„Die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York.

„H. Bissinger, Präsident.

„W. Ballach, Sekretär.“

In Ausführung der Bestimmungen der Artikel 4 und 5 des zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika am 11. Oktober v. J. abgeschlossenen Postvertrages \*) hat der Bundesrath für Drucksachen jeder Art und für Waarenmuster, welche aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika versandt werden und für welche Sendungen die Frankirung verbindlich ist, eine Taxe von 20 Rappen für je 40 Gramme oder einen Bruchtheil dieses Gewichtes festgesetzt.

\*) Siehe Bundesblatt v. J. 1867, Band III, Seite 41.

Der Bundesrath hat die Errichtung von eidg. Telegraphenbüreau in Romainmotier (Waadt) und in Gelerina (Graubünden) beschlossen.

---

Der bisherige II. Sekretär der schweiz. Telegraphendirektion, Hr. Timotheus Nothen von Rüschegg (Bern), ist zum I. Sekretär der gedachten Direktion befördert worden.

---

(Vom 21. Februar 1868.)

Herr Jules Ducommun, von Locle und La Chaux-de-Fonds, Maschinenbauer in Mülhausen, welcher vom Bundesrathe unterm 3. d. Mts. zum schweizerischen Konsul in letzterer Stadt ernannt wurde, hat mit Schreiben vom 17. dies die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl erklärt.

---

Der Bundesrath wählte als Genie-Instruktor I. Klasse: Hr. Adolf Meinecke, Sappeur-Oberlieutenant, von Unterstraf bei Zürich.

---

## Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1868
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	08
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.02.1868
Date	
Data	
Seite	247-249
Page	
Pagina	
Ref. No	10 005 703

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.